

# Grottkauer Zeitung.

Nr. 30.

28. Jahrgang.

1908.

Die „Grottkauer Zeitung“ erscheint wöchentlich  
zweimal: Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnementpreis vierteljährlich in der Expedition  
1 Mark, durch die Post oder die Kommanditen bezogen  
1 Mark 20 Pfennige.

Sonnabend den 11. April

Infektions-Gebühren für die fünfmal gepaltene  
Korpuszelle oder deren Raum 10 Pf., Melkame 20 Pf.  
Bei dreimaliger Wiederholung 25 v. St. Kabatt.  
Inferate nimmt die Expedition, Ring Nr. 1, Dienstag  
und Freitag bis 11 Uhr Vormittag entgegen.

## Kundschau.

Berlin, den 9. April 1908.

— Zum Aufenthalte des Kaiserpaars in Palermo ist vom Dienstag zu melden, daß sich die Majestäten mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise nebst dem Gefolge gegen 10 Uhr vormittags an Land begaben, wo die Bevölkerung den kaiserlichen Gästen eine sehr herzliche Begrüßung bereite. Es wurde mittels Automobils ein Ausflug nach Monreale zur Besichtigung der dortigen Sehenswürdigkeiten unternommen und dann auf dem Rückwege nach Palermo die Villa Tosca besucht. Nachmittags besichtigte die Kaiserin mit ihren Kindern das Museum; um 5 Uhr erschien das Kaiserpaar bei der Gräfin Mazzarino zum Tee. In der Abendtafel bei den Majestäten an Bord der „Hohenpollern“ nahmen der Herzog und die Herzogin von Orleans, Graf Franz von Thun und Oberjägermeister Graf Max von Thun teil. Die Abfahrt des Kaisers von Palermo nach Korfu war auf den heutigen Donnerstag früh festgesetzt. Die Ankunft in Korfu erfolgt voraussichtlich am Freitag mittag. In Palermo besichtigte die kaiserliche Familie noch den Dom. Der Kaiser empfing den Erzbischof von Monreale. — Der Kaiserbesuch in Wien ist nach den bisherigen Bestimmungen für den 7. Mai in Aussicht genommen.

— Prinzessin Anna, der jüngste Sprosse des sächsischen Königshauses, weil nunmehr im väterlichen Heim, im Dresdener Residenzschloße, zur innigen Freude des gesamten Sachsenvolkes. Am Dienstag vormittag 11 Uhr 18 traf die kleine Prinzessin im Geleite ihres von seiner Seereise zurückgekehrten erlauchten Vaters von Leipzig kommend, in Dresden ein. Die beiden anderen Töchter des Königs Friedrich August, die Prinzessinnen Margarethe und Alice, waren dem Vater und der Schwester bis Dirschau entgegengefahren. Auf dem Neustädter Bahnhof waren Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian zum Empfang anwesend. In zwei offenen Wagen fuhren dann der König und seine Kinder unter den donnernden Hochrufen des zahlreichen Publikums vom Bahnhofe nach dem Residenzschloße, wo die Ankommennden von der Prinzessin Mathilde und vom Prinzen Ernst Heinrich begrüßt wurden. Nachmittags unternahm der König mit seinen drei Töchtern eine Ausfahrt in die Dresdener Heide.

— Der Deutsche Reichstag wurde in der Ausföhrung seiner Arbeit, schon am Mittwoch in die Osterferien zu gehen, durch die sozialdemokratischen Obstruktionsredner gehindert. Die Ferien sollten nun an diesem Donnerstag beginnen. Die Mittwoch-Sitzung mußte gegen 7 Uhr geschlossen werden, da viele Mitglieder des Hauses, besonders auch Angehörige der freisinnigen Parteien, bei einem parlamentarischen Abend beim Staatssekretär v. Bethmann eingeladen waren. — Der Schluß des preussischen Landtags findet ebenfalls an diesem Donnerstag nachmittags 4 Uhr statt.

— Im Prozeß wegen des Wahlbetrugs an 21. Januar fällt das Landgericht Berlin das Urteil. Von den Angeklagten erhebt die Hauptverhandlungsföhrer Albrecht, Wilga und Matuschek wegen Auftrubs je sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung von je zwei Monaten Untersuchungshaft. Die anderen Angeklagten kamen mit geringeren Gefängnisstrafen davon.

— Der Friede in der deutschen Holzindustrie kann als gesichert gelten. Beide Parteien haben sich mit dem Spruch des Leipziger Schiedsgerichts einverstanden erklärt und wollen ihren Einfluß auf die Organisationen geltend machen.

— Die in den letzten Tagen in Bremerhaven eingetroffenen Lloyd-Dampfer „Main“ und „Kaiser Wilhelm II.“ brachten nicht weniger als 3 400 Zwischendeckpassagiere von New York, fast alles Rückwanderer aus den Vereinigten Staaten; es ist dies ein Zeichen, daß die wirtschaftliche Krise in der Union noch immer fortbauert.

— [Mittwoch.] Auch am Montag wurde eine Dauer-Sitzung gehalten. Auf der Tagesordnung stand der Rest des Vereinsgesetzes. Die Sitzung verlief ruhig. Die §§ 8 bis 10 wurden nach unerschöpflicher Erörterung und unter Ablehnung von Änderungsanträgen in der Kommissionsfassung angenommen. Eine längere Debatte entfaltete bei dem § 10 a, der Jugendliche unter 18 Jahren von der Teilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen ausschließt. Abg. Brandts (Bote) beantragte, diesen Paragraphen ganz zu streichen. Abg. Giesberts (Ztr.) begründete einen Antrag seines Parteifreundes Trimborn, das Alter auf 16 Jahre zu beschränken und Jugendliche wenigstens zu Vereinen und Versammlungen zuzulassen, die sich mit beruflichen oder Standesangelegenheiten befassen. Die christlich-sozialen Jugendverbände würden durch den § 10 a erschwert. Graf Casner (sonst.) erklärte, der Paragraph müsse so bleiben, wie er sei, sonst sei das Gesetz für seine Partei unannehmbar. Politik sei das Vorrecht gereifer Leute. Aus der politischen Betätigung unweiser junger Menschen ergäben sich nur Mißstände. Das 18. Lebensjahr sei gewählt worden, weil dieses das Jahr des Eintritts in das 18. sei. Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde der Paragraph mit 200 gegen 161 Stimmen bei einer Enthaltung unverändert angenommen. Die folgenden Paragraphen waren weniger umstritten.

Am Dienstag wurde das Wörsengesetz in zweiter Lesung beraten. Die Bestimmungen über die Zulassungsfälle für Wertpapiere wurden angenommen, nachdem Abg. Semmler (natlib.) Änderungsansprüche zurückgestellt hatte. Bei den folgenden Mitteln fand eine Aussprache über das Wörsentermingesetz statt. Abg. Bitter (Ztr.) hatte verschiedene Bedenken gegen die neue Regelung. Abg. Nötsche (W. v. Landw.) sah gerade in diesen Vorschriften das Nötsche. Freilich müßten die Regierungen nun auch dafür sorgen, daß in das Handelsregister nur Vollkaufleute hineinkämen. Abg. Rümpf (fr. Volksp.) beschäftigte sich ausführlich mit den Einzelheiten der Vorlage. Manche Kritik kam aus seinem Munde; wenn er zum Schluß doch zustimmte, so tat er es nur in der Hoffnung, daß der Tag nicht fern sei, wo die Einsicht zum Durchbruch komme, daß die heute gemachten Fehler verbessert werden müßten. Abg. Weber (natlib.) verbandte die einstimmige Annahme der Abschnitte 3 und 3 a der Vorlage durch seine Freunde. Abg. Frank (Soz.) behauptete, daß die Kommission ihre ganze Schärfe gegen die Produktendörze gerichtet habe. Abg. Wöhrle (wirtsch. Berg.) begründete einen Antrag daß Kleingewerbetreibende, auch wenn sie in das Wörsenregister eingetragen seien, nicht zu den Kaufleuten im Sinne des Gesetzes gehören sollen. Preuß. Handelsminister Delbrück stimmte den Kommissionsbeschlüssen zu. Diese wurden nach weiteren Auseinandersetzungen aufrecht erhalten, nur der Antrag Wöhrle wurde angenommen. Eine Abstimmung ergab die Annahmenseit von 364 Mitgliedern.

Die Mittwoch-Sitzung, die wieder von 11 Uhr vormittags bis spät abends dauerte, brachte wieder Erwarten noch nicht die Vertagung. In der dritten Lesung des Vereinsgesetzes bestritt Abg. Gröber (Ztr.) die freirechtliche Tendenz der Vorlage; man solle im Gegenteil überall auf Polizei. Ein verfeinertes Sozialstrafgesetz sei es, ein Machtmittel gegen die jeweilige Minorität. Der Paragraph 7 sei ein offener Rechtsbruch. Des Rehrer wandte sich noch gegen den Rest. Abg. Fürtz (soziald.) schloß aus, daß die Vorrede über die vielen von der Kommission vorgezeichneten Bestimmungen. Es, wie das Verordnungsgebot, müsse das Wörs auch die Reichsfinanzreform erlebigen. Abg. Fürtz (soziald.) bekämpfte namentlich die Anschaffung, die Polen hätten Wörsungs-Bestrebungen. Abg. Fürtz (natlib.) trat dem Abg. Gröber entgegen. In Bezug auf § 7 geb: es für die Nationalliberalen keinen Handel. Das Naturrecht sei immer ausgeübt worden gegen nationale Gebanden. Des Rehrer bekämpfte dem Staatssekretär v. Bethmann sein Vertrauen hinsichtlich der Ausföhrung des Gesetzes. Abg. Heine (Soz.) sprach noch einmal zu den Freisinnigen. Das Schlußwort an dem Gesetz seien seine Untertanen. Abg. Schrabes

sei. Berg.) rechtfertigte die Haltung der Freisinnigen. Die allgemeine Erörterung wurde auf einen Antrag der Hochpartei geschlossen. In der Einzelberatung hielt die Mehrheit trotz verschiedener Änderungsanträge die Beschlüsse zweiter Lesung aufrecht. Auf Angriffe des Abg. Ledebour (Soz.) in einer Dauerrede erklärte es Staatssekretär v. Bethmann für unwohl, der Reichstanzler habe gesagt, Paragraph 7 sei auf Verlangen nationalliberaler Großindustrieller in das Gesetz aufgenommen worden. Die namentliche Abstimmungen ergaben als höchstes Stimmenverhältnis 205 zu 167. Die Beratung zog sich derzeit in die Länge, daß die dritte Beratung des Wörsengesetzes auf Donnerstag vertagt werden mußte.

— [Landtag.] Wie am Sonnabend, so wurden am Montag Anträge beraten. Der Antrag des Abg. Hölze (Ztr.) auf weitere Steuerermäßigung für linderreiche Familien wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiegen. Nach Erledigung eines nationalliberalen Antrages auf Reform der strafrechtlichen Behandlung der Jugendlichen, wobei von konservativer Seite die Einführung der Jugendstrafe angeregt wurde, nahm das Haus einen konservativen Antrag auf größere Einwirkung des Handwerks auf das Verbindungsweesen an. Zur Annahme gelangte noch ein konservativer Antrag auf Besteuerung der Warenhäuser nach dem Anlage- und Betriebskapital. Der Regierungsvorsteher versprach Erwägung.

Am Dienstag wurden die Teuerungszulagen in zweiter und dritter Lesung bewilligt. Die Minister von Rheinbaben und Dr. Holle erklärten, daß die Regierung auf keinen Fall über die Kommissionsbeschlüsse hinausgehen werde. Alle Parteien behaupteten, unter diesem Druck die unzulängliche Vorlage annehmen zu müssen. Der Kommissionsantrag, noch in dieser Tagung eine Vorlage über die Erhöhung der Bezüge der Geistlichen zu machen, wurde an die Kommission zurückverwiesen, da der Kultusminister die Unmöglichkeit mit den Schweregründen begründete, die Vorlage aber bestimmt für den Herbst in Aussicht stellte. Das hatte der Finanzminister auch hinsichtlich der Lehrer- und Beamtenbesoldungsvorlagen nochmals erklärt. Nach einer Polen-debatte erfolgte Vertagung.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Mittwoch den Antrag des Freyh. von Camp (sonst.) auf Bewährung freier Fahrt für die Wahlmänner gegen die Stimmen der Konservativen an. Bei der Denkschrift über das Ansiedelungsgesetz stellte Minister von Arnim eine Reform der Ansiedelungskommission in Aussicht. Das Gesetz über die Haftpflicht des Staates bei Beschädigungen von Beamten wurde von der Tagesordnung abgesetzt, weil es in dieser Tagung noch nicht mehr erledigt werden kann.

**Oesterreich-Ungarn.** Die Sensationsnachricht von einem entdeckten serbischen Komplott in Bosnien zum Sturze der österreichischen Herrschaft bestätigt sich. Die Verschwörer wollten mit Bomben vorgehen. Vorgenommene Hausdurchsuchungen förderten einen belastenden Schriftwechsel mit Belgrad zutage. Mehrere Serben wurden verhaftet. Es wurden ganze Sendungen mit Wldern König Peters mit der Aufschrift: Zar von Serbien und Bosnien, beschlagnahmt. Ferner sind die Behörden in Kenntnis von geheimen Waffen-niederlagen.

**Schweiz.** In der Schweiz fühlt man sich beunruhigt durch die Viehsperre der süddeutschen Staaten gegenüber der Eigenprodukt. Im Nationalrat fand wegen dieser Sperre eine Interpellationsdebatte statt, in der der Bundesrat Denecker erklärte, die Maßnahme sei eine Verletzung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages, gegen welche schweizerischerseits bereits in Berlin Protest erhoben worden sei. Weiter fühlt sich das schweizerische Müllereigewerbe durch die deutsche Ausfuhrprämie für eine gewisse Klasse von Mehl gefährdet. Die Mitglieder der Zandfirre-gruppe und des landwirtschaftlichen Klubs der Bundes-versammlung zu Bern sprachen deshalb in einer gemeinschaftlichen Sitzung die Erwartung aus, daß die schweizerische Regierung zum Schutze der einheimischen Müllerei einschreiten werde.

**Portugal.** Die Wahlunruhen in Lissabon von Anfang dieser Woche scheinen nach einer offiziellen Meldung von dort auf Untrieben der Republikaner zu beruhen. Es hat hierbei mehrere Tote und eine

ganze Anzahl von Verwundeten gegeben. Affaton bleibt einwirken unter militärischem Kommando. Ueber verhandelt Verhaftungen werden aufrecht erhalten. Die Inhaftierten wurden nach Fort Cayas gebracht. In der Nacht auf Dienstag trieben Banden die in der sicheren Erwartung eines allgemeinen Aufstandes ins Zentrum der Stadt gekommen waren und es vornehmlich auf Juwelieregeschäfte abgesehen hatten, ihr Unwesen. Militär besetzte die beiden Straßen, in welchen sich die vornehmsten Schmuckläden befinden, sobald die Dolche, Brechellen und Revolver mit sich führenden Stroche gefangen wurden. Bis vier Uhr morgens dauerte die Verfolgung.

**Balkanhalbinsel.** Fürst Ferdinand von Bulgarien ist mit seiner Gemahlin Eleonora nach Beendigung der Hochzeitsreise in Sofia eingetroffen; es fand feierlicher Einzug des hohen neuvermählten Paares statt. Am Bahnhofe waren die Chefs der diplomatischen Missionen, die Minister und andere hervorragende Persönlichkeiten zum Empfange erschienen. Auf dem Bahnsteig war die Ehrenkompanie aufmarschirt. Unter den an und vor dem Bahnhofe aufgestellten Truppenbänden reichten die städtischen Behörden den Fürstlichkeiten Salz und Brot. Die Offiziere der Garnison bildeten Spalier. Das in der prächtig geschmückten Straßen massenhaft zusammengeströmte Publikum begrüßte die fürstlichen Herrschaften mit begeisterten Rundgebungen.

In der mazedonischen Reformfrage geht der Notenwechsel zwischen Petersburg und London weiter. Die russische Antwort auf die englischen Reformvorschlüsse wegen Ernennung eines Generalgouverneurs für Mazedonien, Verstärkung der mazedonischen Gendarmerie u. s. w. ist jetzt in London eingetroffen, sie lehnt, allerdings in diplomatisch-höflicher Form, die Vorschläge Englands wegen Ernennung eines mazedonischen Generalgouverneurs und betreffs der mazedonischen Gendarmerie ab und spricht sich dafür zu Gunsten der Erweiterung der Befugnisse des jetzigen türkischen Generalinspektors in Mazedonien aus.

**Ostasien.** In Wladivostok hat eine Art russisch-japanischer Verbrüderung stattgefunden, die japanische Grenzregulierungskommission gab ein Festmahl zu Ehren der gleichen russischen Kommission.

**Afrika.** Aus Tripolis wird ein bedenklicher Ausfluß des religiösen Fanatismus eines hohen türkischen Beamten gemeldet. Der italienische Missionar, Vater Justus in Der, einer Stadt an der Küste des Mitteländischen Meeres, wurde durch Weuchelmörder ermordet, die der türkische Gouverneur ausgehandelt hatte. Der Gouverneur wollte sich an dem Priester rächen, weil er den Bau einer Franziskanerkirche durchgesetzt hatte.

Ueber die französischen Operationen in Marokko besagt ein Telegramm des Generals d'Amade, daß er ein starkes Detachement im Lager von Boucheron gelassen habe, um die Besetzung des Gebietes der Wadras und die sichere endgültige Pacification des Landes herbeizuführen. Er selber kehre nach Der Reichid zurück. Werkwürdigerweise enthält aber dieses Telegramm kein Wort über die erneute Besitzergreifung von Serrat durch die Truppen Mulay Hafid. Denn aus Casablanca wird gemeldet, daß zwei Mahallas des Gegenkämpfers Mulay Hafid Serrat und Jauia el Mokri besetzt haben. Es geschieht nicht mehr zum dritten Male, daß die Truppen Mulay Hafids das von den Franzosen geräumte Serrat besetzten.

**Amerika.** In New York treiben die Bombenwerfer ihr Unwesen auch immer unversüßter. Dort wurde am Montag ein Bombenattentat auf die neue Landungsbrücke der White Star-Line versucht. Zwei auf der Brücke verstaute Bomben explodierten teilweise, richteten aber wenig Schaden an. Man glaubt, daß es sich um einen privaten Racheakt von Streikenden handelt.

## Polales und Provinzielles.

Grottkau, den 10. März 1908.

(Die Stadterordnenenfigur.) Am Dienstag war seitens des Magistrats durch Herrn Bürgermeister Dr. Schoenhub, die Ratsherren Diebler und

Scheffler, sowie von 15 Stadterordneten besucht. Punkt 1 der Tagesordnung betraf die Feststellung des Etats für 1908 und die Verteilung des Gemeindefuhrbedarfs für dasselbe. Die sämtlichen Etats wurden nach den vorgelegten Entwürfen genehmigt und wie folgt festgestellt: Haupt-Etat auf 116200 Mk., Forst-Etat auf 35200 Mk., Armen-Etat auf 9200 Mk., Gasanstalt-Etat auf 14100 Mk. und der Kanalisation-Etat auf 2100 Mk. Zur Deckung des Gemeindefuhrbedarfs sollen im laufenden Rechnungsjahre 180% Zuschlag auf sämtliche Steuern (Staatsinkommen- und Realsteuern) wie im Vorjahr erhoben werden. Gleichzeitig wurde beschlossen, das Bürgerrechtsgesetz, das bisher nur noch in einigen kleineren Städten und so auch hier erhoben wurde, aufzuheben. Des ferneren wurde eine Resolution dahingehend gefaßt, bei eventuellem Zustandekommen des Bahnprojekts Beobachtungs-Friedland - Grottkau seitens der Stadt einen angemessenen Beitrag zu den Grundbesitzerkosten zu leisten. Magistrat wird ersucht, sich für das Projekt zu interessieren. 2. Von der Klassen-Neuwahlverhandlung ultimo März cr. wurde Kenntnis genommen. 3. Dritte Verammlung gemäß dem Magistrats-Antrage ihre Zustimmung zu den projektierten Garnison-Neubauten an der Bahnhofstraße (Unteroffizier-Familien-Wohnhaus, Waffenschmied-Werkstatt und Beschlag-Schmiede), zu welchem Zwecke der Verkauf der Scheuern des Brauereibesetzers Scheffler und Kaufmanns Dohnsky notwendig wird. Das Familienwohnhaus wird 5 bis 6 Wohnungen enthalten. Sämtliche Bauten sollen so gefördert werden, daß sie am 1. April 1909 ihrer Bestimmung übergeben werden können. Es bedeuten diese Bauten wieder einen guten Fortschritt in dem Vortreibe zur Verschönerung jener Straße. Gleichzeitig beschloß Verammlung den Verkauf der Birknerischen Scheuer an jener Straße ebenfalls für städtische Zwecke. 4. Wurde dem Antrage des Magistrats zugestimmt, das Kanalnetz auf der Straße an der Promenade entlang den Grundstücken des Herrn Ratschertkontrollieurs Reglitz und des ex. Gemeindefuhrbedarfs auf städtische Kosten auszubauen, um dadurch den auf jenen Grundstücken zu errichtenden Wohnhäusern den Anschluß an die Kanalisation gleichfalls zu ermöglichen. Dem ex. Gemeindefuhrbedarfs wurde hierbei jedoch zur Bedingung gemacht, auf jenen Grundstücken einen 3. Bauplatz zu schaffen. 5. In Sachen der Haftpflichtversicherung der Stadt bei dem Allgemeinen Versicherungsverein in Stuttgart wird Magistrat ersucht, spezielle Offerten auch von anderen Gesellschaften noch einzufordern. 6. Von der Holzbestandsnachweisung im Stadtwaide pro Februar cr. wurde Kenntnis genommen. 7. Wurde beschlossen, dem Kreise das jetzt von ihm gepachtete städtische Gelände hinter dem Kreisbause für den Preis von 80 Pf. pro Om zu verkaufen. 8. Nach Verammlung noch Kenntnis von der außerordentlichen Klassen-Neuwahlverhandlung vom 12. März cr., womit die Verammlung gegen 8 Uhr beendet war.

(Theater.) Am Dienstag den 21. ds. Mts. (3. Osterfesttag) findet wiederum ein Gastspiel des Meißner Stadttheater-Ensembles unter Direktion H. Goeschke statt. Dieses Gastspiel, welches wahrscheinlich auch das letzte in dieser Saison sein wird, dürfte aus mehrfachen Gründen ein sehr interessantes werden, denn 1. gelangt Wilhelm Henzens bedeutendes Bühnenmerk „Die heilige Elisabeth“, Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel „Das Rosenwunder“ zur Darstellung; zweitens hat Herr Direktor Goeschke, der mit seinem Schauspiel-Ensemble während der Meißner Operettenaison mit obigem Werk eine Tournee durch schlesische Städte unternimmt, seine Kosten gesenkt um dasselbe auch äußerlich durch kostümlich und dekorative Ausstattung wirkungsvoll zu gestalten. Die zur Verwendung kommenden neuen Dekorationen 1. Burghof, 2. Eisenach mit Wartburg, 3. Domplatz in Marburg, sind nach Originalphotographien von Dekorationsmaler des Meißner Stadttheaters, Herrn Fritz Weber neu gemalt und drittens ist für die Rolle der heiligen Elisabeth eine dafür besonders geeignete Darstellerin, Fräulein Marianne Birtenfels, neu engagiert. Auf das Werk und seinen religiösen Wert kommen wir noch in späterer Nummer eingehend zurück.

(Verkauf.) Herr Kreisfiskusinspektor Dr. Elbers hier selbst ist vom 8. April bis 8. Mai cr. beurlaubt worden. Die Vertretung hat Herr Kreisfiskusinspektor Schulat Dr. Böhm in Meisse übernommen.

(Die Kontrollen-Versammlung) findet statt: Am Dienstag den 14. April, vormittags 9 1/2 Uhr in Grottkau I. Abteilung. Hierzu haben zu erscheinen sämtliche kontrollpflichtigen Mannschaften aus Grottkau, Gublau, Halbendorf, Leuppitz, Wärdorf mit Breitenfeld und Zhanau bei Grottkau. Am 14. April, mittags 12 Uhr in Grottkau II. Abteilung. Hierzu haben zu erscheinen sämtliche kontrollpflichtigen Mannschaften aus Giersdorf Kreis Grottkau, Herzogsmühle, Deutsch-Weippe, Kichtenberg, Ofsee, Seiffersdorf bei Grottkau, Tiefensee, Woisselsdorf und Wüthen bei Grottkau.

(Auszeichnung.) Dem groß. Schaffgotsch'schen Formmeister Herrn Knapp in Ruppitz ist der Königl. Kronenorden IV. Klasse und dem Hausbäcker Herrn Fried ebendasselbst das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

(Männer-Gesang-Verein.) Mittwoch, den 8. April, fand im „Schwarzen Bär“ die General-Versammlung des Männer-Gesang-Vereins statt; erschienen waren nur 29 Mitglieder. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Bauereibesitzer Scheffler eröffnete die Sitzung und leitete die Tagesordnung ein. Das Wort erhielt sodann der Vereinskassamittel und Schriftführer Herr Kademister Ulrich, der einen mit großem Beifall aufgenommen und vieler Mühe ausgearbeiteten umfangreichen Jahresbericht vortrug, der alle im verflochtenen Vereinsjahre irgendwie wichtigen Vorkommnisse noch einmal Neuere passieren ließ und

bei einzelnen Punkten länger verweilte. Am Anfang des Vereinsjahres betrug die Mitgliederzahl 123 inaktive, 2 Ehrenmitglieder und 35 Säger. Ausgeschieden sind im Laufe des Jahres durch Tod 1 Ehrenmitglied, Herr Sekretär Rahlert-Pastelau, 3 Mitglieder, die Herren P. Baumann, Hellmann und Paul Dübisch; deren Anbenen durch Erheben von den Plätzen geest wurde; durch Verzug und aus sonstigen Gründen ausgeschieden 14, neu hinzugetreten 22, ein Zuwachs von 8 Mitgliedern, so daß jetzt 166 Mitglieder darunter 35 Säger, und 1 Ehrenmitglied sind. Nun folgte der Kassensbericht: Einnahmen 337,85 Mk., Ausgaben 773,98 Mk., mitlin Bestand 64,87 Mk. Die Rechnungen und Belege waren durch eine Kommission (den Herren J. Kasse, A. Gröger und Ratsch) vorher geprüft worden, die alles in bester Ordnung fanden und beantragten, daß der Schatzmeister entlastet werde; dies geschah und wurde ihm durch den Herrn Vorsitzenden für die Mithewaltung der Hand der Vereinsmitglieder vollert. Im Namen des Vereins sprach dann Herr Herrn. Köpfer dem Herrn Vorsitzenden, dem Herrn Liebermeister und seinem Stellvertreter, Herrn Willpert, den wohlverdienten Dank aus für die erschiedene Förderung der Vereinsinteressen. Nun erfolgte die Neuwahl des Vorstandes durch Zuzuf und wurden wiedergebührt die Herren: Scheffler als Vorsitzender, Kellor Doliva als Liebermeister, Lehrer Willpert als Stellvertreter, Hof. Ulrich als Schatzmeister und Schiffsführer. Durch Zettelwahl gingen als Ausschussmitglieder als gewählt hervor die Herren: Kämmerer Böhm, Lehrer Kämmerer, Kaufmann Jul. Zimmermann, Herr. Köpfer, Arthur Laguna, Jul. Kömer, Max Kasse, Max Keiper und Heinrich Knopf. Die Gewählten nahmen die Wahl an. Damit war die Tagesordnung erledigt und wurde in die Besprechung verschiedener innerer Angelegenheiten eingetreten.

(Wiederum Boden in Derschlag.) Nach wochenlanger Unterbrechung ist in das Leutener Kreis-Krankenhaus in Scharley wieder eine an Pocken erkrankte Person eingeliefert worden. Von dieser bössartigen Krankheit ist die Witwe Musiol in Kockberg bei Beuthen befallen worden.

Kattowitz, 8. April. (Der langgesuchte Verbrecher Urag) ist am Sonnabend abend zusammen mit einem Komplizen verhaftet worden. Urag hatte den von Kandrin nach Meisse abgehenden Verlonenung mit seinem Freunde benützt. Es befand sich auch der Wirkschafts-beamte Zaiter in dem Abel in dem die zwei Verbrecher mitfuhren. Urag sollte sein Komplize waren stark angetrunken. Beide amüßerten sich darüber, daß sie den am Bahnhof in Kandrin postierten Gendarm hintergangen hatten; Urag wurde nämlich am Bahnhof in Kandrin von dem Gendarm angehalten, aber laufen gelassen, nachdem er sich durch falsche Papiere legitimiert hatte. Nachdem Urag den mitreitenden Zaiter angesprochen hatte, entspann sich eine längere Unterredung zwischen den beiden. Der Verbrecher stellte sich als Urag vor, bemerkte, daß er verschiedenes am Korbhof habe und hektisch verfolgt werde. Als Herr Zaiter vor Deutsch-Rasselsdorf dem Urag andeutete, daß er dort nach Beobachtungen umfragen müsse, ersuchte ihn Urag, von dem Geprochenen nichts zu verraten. Als Anerkennung hierfür wollte er Herrn Zaiter 100 Mk., eine goldene Uhr und Kette postlagernd unter J. D. E. 50 nach Beobachtungen senden. Herr Zaiter benachrichtigte von Deutsch-Rasselsdorf aus sofort telegraphisch die Polizeiverwaltung in Meisse, worauf auf dem Bahnhof in Meisse die Verhaftung der beiden Verbrecher erfolgte. Auf die Ergreifung des Urag ist, der „Kattow. Blg.“ zufolge, eine große Belohnung ausgesetzt.

Kattowitz, 9. April. (3. M Feuerquäl) In dem Dorf Boganowitz, Kreis Rosenberg, brach in der Nacht zum Montag in der Gastwirtschaft von Angref ein Stubenbrand aus. Dem Feuer fielen drei Menschenleben zum Opfer. Eine zu Besuch weisende 80 jährige Nichte des Gastwirts und deren siebenjährige Tochter, sowie das 17 jährige Dienstmädchen Wiczorek, die in demselben Zimmer schliefen, konnten sich nicht mehr retten und erstickten im Hauch.

Hörsing, 9. April. (Genickstarre.) In Hirschow sind in der letzten Woche wiederum drei Fälle von Genickstarre festgestellt worden. Während diese Krankheit im hiesigen Kreise nur sporadisch auftritt, so muß man in Hirschow von einem epidemischen Auftreten sprechen, denn hier ist die Krankheit in den letzten zwei Jahren gar nicht recht erloschen. Hirschow ist ein bekannter Wallfahrtsort und alljährlich von Tausenden aus allen Gegenden Schlesiens, Polens und Oesterreichs besucht.

Deuthen D.S., 9. April. (Der Postkäufer erwisch.) Dem „Oberst. Wanderer“ zufolge wurde Mittwoch abend 1/6 hier der Bismarckhüter Postkäufer Prozel, der 17000 Mark unterschlagen hatte und auf dessen Ergreifung 800 Mark Belohnung ausgesetzt waren, festgenommen. Von dem Raube wurden 11000 Mark vergraben in Bismarckhütte aufgefunden, ferner 4000 Mark bei der Mutter des Täters; gegen 1000 Mark hatte Prozel bei sich, so daß sich der Gesamtverlust auf nur 1000 Mk. beläuft.

Deuthen, 8. April. (Ein Expreßer gefaßt.) Kürzlich tauchte hier ein Berliner Annoncen-Akquisitor auf, der eines Tages auf einem hiesigen Postamt erschien, um einen an ihn gerichteten postlagernden Brief abzuholen. Hierbei bemerkte er einen anderen chiffrierten postlagernden Brief, forderte ihn unter Angabe der verbotenen abgesehenen Schiffe heraus und erhielt ihn auch ausgeliefert. Als er aus dem widerrechtlich erlangten Briefe entnahm, daß er von einer verheirateten Dame aus der Provinz an ihren hiesigen Liebhaber gerichtet war, reifte er zu der Dame hin, gab sich dort als Privatdetektiv eines Berliner Instituts aus und setzte sein Opfer in solche Bedrängnis, daß es sich dazu verstand, zu einer weiteren Verhandlung in



dieser Angelegenheit eine Zusammenkunft in einem hiesigen großen Bierrestaurant zu verabreden. Inzwischen war aber die hiesige Kriminalpolizei von der Sache verständigt worden, und der Greifesser wurde, als er zu der Zusammenkunft erschien, verhaftet. Die Angaben, die er dabei über seine Persönlichkeit machte, haben sich bei Nachforschungen in Berlin als unrichtig erwiesen. Dies und der Umstand, daß er durch die Erklärung, er habe bereits zwei Jahre in einem Irrenhause zugebracht, Ungerechtigkeiten vorführen zu wollen scheint, legt den Schluss nahe, daß man hier einen getriebenen „Berliner Jungen“ ins Garn bekommen hat.

**Trachenberg, 8. April. (Unglücksfall.)** Ein eigenartiger, bedauerlicher Unfall ereignete sich am Sonntag nachmittags beim Schießen im Schützenhause. Als die Schützen bereits ihre Lagen geschossen hatten, gestattete ein Mitglied zwei bei ihm weilenden auswärtigen Gästen nach den Scheiben zu schießen. Durch einen Schuß wurde der Rahmen verletzt, so daß sich eine Scheibe nicht verankern ließ. Während der Heiler, Tischlermeister Gabor von hier, nachdem er die rote Fahne aufgezogen hatte, den Schaden untersuchte, fiel plötzlich noch ein Schuß, welcher ihn in den rechten Oberarm traf. Die Kugel hatte, unter Verletzung des Knochens, den Oberschenkel völlig durchschlagen. Der Schwerverletzte fand sofort Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

**Sahnan, 9. April. (Ein seltsamer Unfall)** ereignete sich hier insofern, als zwei vor einen Wagen gespannte Furopfen in eine Rasigrube gerieten. Zahlreiche Hilfsbereite eilten hinzu, um die Verunglückten herauszuschaffen, vergeblich. Erst als die ganze Grube mit Stroh vollgestopft war, gelang es nach stundenlangen Bemühungen, die beiden Ochsen, die in tadellosem Weiß erstrahlten, herauszuziehen.

**Mauer, 8. April. (Wobertalsperre.)** Nachdem es vor kurzen gelungen ist, für die künftige Niesensperre der Wobertalsperre bei Mauer einen festen Grund in Tiefe bis zu 15 und noch mehr Meter zu gewinnen, soll nun in der nächsten Zeit mit dem Bau dieser Mauer, die vor allein rund 250 000 Kubikmeter Bruchsteinmauerwerk erforderlich sind, begonnen werden. Die Auskühlungen hierzu sind in der letzten Woche erfolgt. Mehrere hundert Arbeiter werden auf Jahre dort beschäftigt werden. Die Grundsteinlegung ist für Ende Juni zu erwarten. Die folgenden Dimensionen der Sperre, deren Vollendung drei bis vier Jahre dauern wird, sind zu beachten: Die Höhe beträgt 60 Meter (der Marklflaer Mauer 40 Meter), über der Wobertalsperre 48,5 Meter; die Länge der Mauerkrone ist 265 Meter (der Marklflaer Mauer nur 130 Meter), der Krönungsdurchmesser 250 Meter, die größte Breite 6,7 Meter, also breit genug, daß zwei auf der Mauer sich begegnende Wagen einander ausweichen können. Unten hat die Mauer eine Breite von 50 Meter. Das ganze 50 Millionen Kubikmeter fassende Staubecken stellt einen fünfzigfüßigen See dar, der von der neuen Wobertalsperre aus besonders gut gesehen werden kann.

**Sunglau, 9. April. (Als Warnung.)** Kleine Kinder mit Hunden nicht allein zu lassen, diene ein Vorfall,

der sich hier ereignete. Ein Hund sonst nicht bösdartig, ist früher von dem Kinde, in dessen Gesellschaft er war, wie es die Kleinen ja mit Vorliebe machen, genetzt worden, und um sich der ihm unangenehmen Lieblingung zu erwehren, schnappte der Kleber nach dem Gesicht des Kindes, diesem nicht unerhebliche Verletzungen bringend. Also Vorfall, auch dem gutmütigsten Hunde geht einmal die Geduld aus und er verteidigt sich, wenn es auch nicht immer so böß von ihm gemeint ist.

**Tauban, 9. April. (Die Indianerlektüre.)** Ein 13-jähriger Schüler, der sich in die Wohnung des Lehrers S. geschlichen hatte, stahl dort aus einem mittels Schlüssels geöffneten Schreibtisch eine eiserne Kaffette mit 1400 Mark Inhalt. Mit dem Gelde fuhr er nach Hamburg, wo er von der Polizei aufgegriffen und zurücktransportiert worden ist. Der jugendliche Süßbube, dem kürzlich erst ein angeblich gefundener Revolver abgenommen worden war, wollte offenbar, durch das Lesen von Indianerleben angeregt, nach Amerika durchzubrechen. Von dem gestohlenen Gelde hatte er bereits 150 Mark verbraucht.

### Vermischtes.

—\* (Ein scharfger Leichenfund) wurde am Mittwoch am Tiergartenufer in Berlin gemacht. Die in graue Seidenwand geküllte Leiche war zerstückelt, die Hände und der Unterkörper fehlten, Herz, Leber usw. waren herausgenommen, die Darmschlingen abgeknippt, die Kopfhaut war abgezogen. Unter diesen Umständen war nicht sofort festzustellen, ob es sich um einen männlichen oder weiblichen Leichnam handelte. Das Vollgepräbium gibt das mutmaßliche Alter auf 14 bis 16 Jahre an und schrieb sofort eine Belohnung von 3000 Mk. aus. Spuren der Verwesung waren an der Leiche nicht zu bemerken. In dem Paket wurde auch Pergamentpapier gefunden, wie es öfters als Ueberzug für Arzeneiflaschen verwendet wird, ferner ein großer Medizinflaschenstopfen. — Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nach neueren Meldungen noch am gestrigen Tage gelungen, einiges Licht in das Dunkel des entleglichen Leichenfundes zu bringen. In der Nähe des ursprünglichen Fundorts fand man mit Hilfe von Vollgeübten die fehlenden Leichenteile; im Verein mit dem Ergebnis der fast fünfständigen Obduktion wurde nunmehr festgestellt, daß man es mit einem 12—14-jährigen Knaben zu tun hat, der allem Anschein nach am Montag oder Dienstag dieser Woche erdroffelt und dann zerstückelt worden ist.

—\* (Frau Toselli) die frühere Kronprinzessin von Sachsen, hat, der „Waldschen Presse“ zufolge, in einem bei einer befreundeten Familie in Lindau eingegangenen Telegramm ihre endgültige Trennung von Toselli und die Absicht einer Rückkehr nach Deutschland angezeigt.

—\* (Wohl!) Frau: „Meinen Mann können Sie jetzt nicht sprechen, er ist erst um 5 Uhr nach Hause gekommen.“ — Besuch: „Ach, da schläft er wohl noch?“ — Frau: „Nein... aber er verantwortet sich gerade!“

—\* (Erbschleier.) W: „Haben Sie schon gesehen, was für schöne Köhne Fräulein Lisa hat?“ — B: „Ja, aber sie sind falsch!“ — W: „Falsch? Woher wissen Sie das?“ — B: „Sie selbst erzählt mir, daß sie dieselben von ihrer Mutter geerbt hätte.“

Debatton Ernst Neugebauer, Grottkau.

## Piano

Kauf ist heute mehr denn je eine Vertrauenssache. Die Firma A. Schütz & Co. Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb **Wrieg**, gegr. 1870, baut seit 38 Jahren erstklassige Pianos von anerkannt hervorragender Güte und Haltbarkeit, sowie unübertroffener Tonfülle. Dieselbe hat sich aus kleinste Anfängen durch die stets gleichbleibende Belegenheit ihrer Fabrikate, verbunden mit den fortwährend erprobten neuesten technischen Verbesserungen zu ihrer jetzigen Stellung emporgeschwungen, und spricht der seit 5 Jahren verdoppelte Umsatz am besten für die jetzige allgemeine Beliebtheit der „Schütz-Pianos“. Die Fabrikpreise sind entsprechend der Qualität der Instrumente sehr solide, bei angemessenen Absatzfähigen. Das anderwärts beliebte Verfahren, auf hohe Fabrikpreise ganz widerständig hohe Absatzfähige anzubieten, muß jeden reell denkenden Käufer von selbst aufklären. Auch kann das Beste nie das Beste sein. Sollten Sie eine Vorliebe für legend ein anderes Fabrikat haben, so informieren Sie sich bitte erst von der Qualität und Preiswürdigkeit unserer Pianos durch Besuch unserer Fabrik ohne jeden Kaufzwang. Die Garantie ist eine äußerst sichere, infolge der Nähe der Fabrik, da dieselbe zuverlässige Stimmen stets unterwegs hat und schnellstens zur Verfügung stellt. Kataloge stehen gratis und franco zu Diensten. Kaulanteste Zeitgeschlungen. Franto-Lieferung.

A. Schütz & Co. Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb **Wrieg**. Mehrfach prämi. Reparaturen. Telefon 210. Gelegenheitskäufe. Harmoniums von 60 Mk. an. Neue Flügel von 900—3000 Mk.

**Sei sparsam!** Wer dieses Wort recht versteht, steht bei allen Dingen zuerst auf die Qualität der Ware. Das beste und billigste Mittel, schwarze Suppen, Saucen, Gemüse u. v. m. im Geschmack zu kräftigen, ist und bleibt die altbewährte Maggi-Würze. Man verlange daher beim Einkauf ausdrücklich Maggi's Würze und lasse sie nur in Maggi-Fläschchen nachfüllen, da in diese gefüllt nichts anderes als echte Maggi-Würze gefüllt werden darf. Nachahmungen weise man zurück.

### Dr. Oetker's Rezept Nr. 1.

#### Gesundheitsgebäck.

Man rühre 100 g Butter und 100 g Zucker recht schaumig tue nach und nach 4 Eigelb und 4 Eßlöffel voll Milch und etwas Zitronenschale hinzu, schlage 4 Eiweiß zu Schnee und menge das Ganze mit 250 g Mehl. Ist das geschoben, so streue man 1 Paket Dr. Oetker's Backpulver darüber und ziele es leicht durch die Masse, fülle dieselbe in die mit Butter ausgestrichene Form und stelle dieselbe schnell in den heißen Ofen. 1/2 Stunde backen. Sehr zu empfehlen für Kinder und für Magenkränke, weil leicht verdaulich. Man verlange stets Dr. Oetker's Pulver!

### Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben guten Gatten und Vaters, sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen  
**M. Olbrich, nebst Kindern.**  
Grottkau.

### Bekanntmachung.

Die festgesetzte Gemeindefeuerversteigerung für das Steuerjahr 1908 wird gemäß § 80 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906, vom 13. April d. Js. ab 14 Tage während der Amtsstunden bei unserer Steuer-Inspektion zur Einsicht der Steuerpflichtigen ausliegen.

Gegen die Veranlagung zur Gemeindefeuersteuer steht den Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegung die bei dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission hier einzulegende Berufung zu.

Grottkau, den 9. April 1908.  
Der Magistrat.

**Logis** für 2 Herren zu vergeben bei **Schleier.**

### Kath. Meißterverein.

Sonntag den 12. April cr.,  
abends 8 Uhr:

### Sitzung.

Nachweislich nutzbringendes  
**Geschäft**

mit Garten in kath. Kirchhofe wird p. bald zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Kaution vorhanden. Offerten unter **B. R. 3904** an **Rudolf Mosse, Streslau.**

Heut **Sonabend** früh von 9 Uhr ab:

### Wellwurst

sowie **warmes Pölefleisch** empfiehlt **A. Schachler's** Wurstfabrik, Meißterstraße.

## Der beste Beweis für die Güte

einer Sache wird dadurch erbracht, dass sie von allen Seiten nachgeahmt wird. Auch bei Kathrein's Malzkaffee ist dies in ausgiebigster Weise der Fall: Häufig wird das Publikum durch Nachahmung der Verpackung zu täuschen gesucht.

Der „Kathreiner“ muss also ein ganz vorzügliches Erzeugnis seiner Art sein. Deshalb ist er auch bei Millionen von Leuten das tägliche Getränk. Jede kluge Hausfrau sollte also beim Einkaufe genau darauf achten, dass sie das geschlossene Kathreiner-Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Knipp und der Firma Kathrein's Malzkaffee-Fabriken erhält

### 1 guter Zughund

ist billig zu verkaufen.  
Meißterstraße 45.

### 1 dreischürige Wiese

beim Krankenhaus ist zu verpachten.  
**Schwabe,**  
Grottkau.

### Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

**A. Hoeck,** Lehrerin,  
Sachsenhausen 5. Frankfurt a. M.

### Lieblisch

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die **echte**

#### Stedenpuder:

**Villemilch-Seife**  
à Ct. 50 Pf. bei C. Haase, Medizinal-Drogerie, und Fr. Marmätzsöhne.

## Saison-Neuheiten!

Steffe und weiche  
**Hüte**  
 der berühmtesten Fabriken in großartiger Auswahl der Farben.  
**Konfirmanden-Hüte,**  
**Herren- und Knaben-Mützen**  
 in großer Auswahl.  
 Preise anerkannt billig!  
**Paul Hinderer,**  
 Kürschnermeister.

## Für die Karwoche:

Frische  
**Fluss- u. Seefische,**  
**Lebende Karpfen,**  
**Geräucherter Lachs**  
**und Spickal**  
 in verbesserten Qualitäten,  
**Büchlinge, Fündern,**  
**Sprotten,**  
**Rauchheringe ff.,**  
**Drabant-Sardellen,**  
**Salzheringe.**

Alle Sorten  
**i. u. ff. Heringsmarinaden,**  
**Bratheringe,**  
**Div. Fisch-Sülzen,**  
**Delphindinen,**  
**Hoeh. Matjesheringe.**

Neue  
**Malta-Kartoffeln,**  
**Astsch. Kaviar**  
 in verschiedenen Preislagen.  
**Kronenhummern.**

Alle Artikel  
 für die Fastenküche.

## Zaselfäse

in 35 verschied. Sorten.  
**Blumentohl,**  
**Apfelsinen und Orangen,**  
**Frische Preßhefen**  
 und alle Backartikel  
 empfiehlt

Delikatessehandlung

**Carl Laqua,**

Inh. Arthur Laqua.

## Der Siegeslauf der Technik.

Ein Hand- und Hausbuch der Erfindungen und technischen Errungenschaften aller Zeiten.

Ein Hausbuch nützlichen Wissens für jedermann. Das Werk wertet unter vielem anderen auch die großartigen Schätze des neuen Deutschen Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik.

Vorrätig in  
**E. Neugebauer's**  
 Buchhandlung.

## Konditorei und Café Josef Herde, Grottkau,

nur Ring 4,  
 empfiehlt:

Baumkuchen, Torten, Aufsätze,  
 Desserts, feine Bonbons, Confitüren.  
 Bestellungen

für alle festlichen Gelegenheiten werden auf das sorgfältigste und pünktlichste ausgeführt.

## Theater in Grottkau.

Ziergarten.  
 Dienstag den 21. April (3. Osterfeiertag):  
 Gastspiel des Meißner Stadttheater-Ensembles,

Direktion R. Goeschke.  
 Mit gänzlich neuen Dekorationen.

## Die heilige Elisabeth.

Schauspiel in 5 Akten nebst einem Vorspiel  
**Das Rosenwunder,**  
 von Wilhelm Henzen.

(Die neuen Dekorationen: 1. Burghof, 2. Eisenach mit Wartburg, 3. Domplatz in Marburg, sind vom Dekorationsmaler des Meißner Stadttheaters, Herrn Fritz Weber gemalt).

Preise der Plätze: Im Vorverkauf in der Buchhandlung von E. Neugebauer: Num. Sperrst. Mk. 1,25, 1. Platz Mk. 0,80, Stehplatz Mk. 0,50.  
 An der Abendkasse: Num. Sperrst. Mk. 1,50, 1. Platz Mk. 1,00, Stehplatz Mk. 0,60.

Kasseneröffnung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Anfang 8 Uhr.

R. Goeschke,  
 Direktor des Meißner Stadttheaters.

# STOLLWERCK

## Ess-Schokoladen

auf der ganzen Erde verbreitet und anerkannt wegen ihres Wohlgeschmacks.

Extra-Zart-Schokolade

Frauenkron-Schokolade

Herren-Schokolade (halb süß)

Sahnen-Schokolade mit Haselnuss-

Vanille-, Mokka- u. Krokant-Geschmack

Deutsche Alpenmilch-Schokolade

mit Vollmilch aus dem bayerischen Hochgebirge

zu 25, 50, 75 Pfg., 1.— u. 1.50 Mk.

## Deutsches Fabrikat

Die eigene Maschinenfabrik, in welcher nach eigener Konstruktion die Maschinen nicht nur für die Kaugummi-Fabrik sondern auch für die Stollwerck'schen Fabriken in BERLIN, PRESSBURG, LONDON und NEW-YORK hergestellt werden, beschäftigt über 120 Personen.  
 Die Quantität aller beschriebenen übersteigt 35000000 Stück.

## Andachts-Übungen

(Kreuzweg)  
 für die hlg. Fastenzeit  
 sind vorrätig in  
**E. Neugebauer's**  
 Buchhandlung.

## Tharnau.

Sonnabend den 11. und  
 Sonntag den 12. d. Mts.:  
**Wurstessen,**  
 wozu freundlichst einladet  
 Aug. Wende, Gastwirt.

## Moderne Krawatten,

Chemisets, Kragen, Manschetten,

bunte Wäsche,

Trikotwaren: Handschuhe, Socken,  
 Strümpfe,

Taschentücher, Schirme,

Glacé-Handschuhe,

empfehle in großer Auswahl billig

## Karl John.

## Als Gelegenheits-Beichenke

empfeht

## Ernst Neugebauer's

Buchhandlung:

Abreisskalender,  
 Briefbeschwerer,  
 Briefmarkenalbums,  
 Briefwagen,  
 Handschuhkasten,  
 Krawattenkasten,  
 Lampenschirme,  
 Photographiealbums,  
 Poesiealbums,  
 Portemonnaies,

Postkartenalbums,  
 Rahmen in allen  
 modernen Formaten,  
 Schmuckkasten,  
 Schreibgarituren,  
 Schreibmappen,  
 Schreibzeuge,  
 Tagebücher,  
 Taschentuchkasten,  
 Zigarrentaschen,

## Briefkassetten

in größter Auswahl,  
 auf Wunsch auch mit Monogramm bedruckt.

## Elektrische

Haus-Klingeln,  
 Hotel-Klingeln,  
 Tür-Klingeln,  
 Sicherheits-Klingeln,  
**Telephone**

für Haus und Fernbetrieb.

## Feuermelder,

Signal-Anlagen,  
 Besondere Ausführung  
 zu billigen Preisen  
 unter vollster Garantie.

Reparaturen billigst.

## Max Reichelt,

Spezialgeschäft für  
 Elektrotechnik.

Reisso,  
 Breslauerstr. 24/25.

## Entlaufen ein Teckel,

schwarz mit gelbbraun gezeichnet,  
 hört auf den Namen „Lump“.  
 Gegen Belohnung abzugeben.  
 Dom. Halbendorf.

## Wäsche

zum Waschen u. plätten nimmt an  
 Fr. Lemsch, Münsterbergerstr. 1.

Garantiert reinen

## Bienenhonig

à Pfd. 1,00 Mk. verkauft

Scholtkei Kl. Neudorf.

Alles brauchbares

## Glashwerk

verkauft G. Gross.

## Der 2. Stock,

5 Zimmer, Küche und Zubehör  
 per 1. Juli cr. zu vermieten.  
 Eugen Müller.  
 Mit einer Beilage.